

Newsletter



Inhalt

Mit unserem zweimal jährlich erscheinenden Newsletter wollen wir Sie rund um Projektaktivitäten und Wissenswertes auf dem Laufenden halten.

Inhalt des Newsletters 01:

- Was machen wir genau in ShiftLifeBalance?
- Lots:innenbefähigung: Erkenntnisse und Erfahrungen
- Dialogforum am 10.10.2023
- Wissenswertes aus Praxis und Forschung

Das Projekt „ShiftLifeBalance – Schichtarbeit sozialpartnerschaftlich gestalten“ wird im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten: weiter bilden und Gleichstellung fördern (ESF-Sozialpartnerrichtlinie)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



ShiftLifeBalance

in Sachsen

Ihr Projekt zur Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Flexibilisierung in der Schichtarbeit der Produktion.

Den Kern unseres Projekts bildet der Aufbau und die Begleitung von unternehmensinternen Arbeitsgruppen zur sozialpartnerschaftlichen Optimierung der Schichtarbeit.

Newsletter



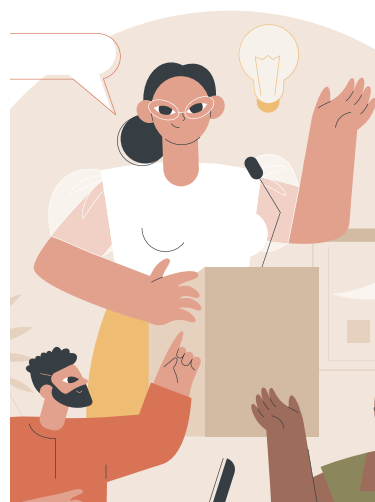
Was machen wir genau in ShiftLifeBalance?

ShiftLifeBalance ist ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie vom ESF Plus gefördertes Projekt.

Im Projekt begleiten wir, die ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH und die RKW Sachsen GmbH | Dienstleistung und Beratung sächsische Produktionsunternehmen mit Schichtarbeit. In den Unternehmen implementieren wir eine innerbetriebliche Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden, welche sich um die Optimierung der Flexibilität der Schichtarbeit kümmern.

Im Projekt geht es uns darum, die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit in der Schichtarbeit in der Produktion zu stärken. Oftmals scheinen die Schichtmodelle starr und wenig flexibel für Arbeitnehmer:innen, doch sie bieten oft einiges Potenzial zur Stärkung der Vereinbarkeit und somit auch Gleichstellung.

Neben der Begleitung der innerbetrieblichen Arbeitsgruppe bieten wir im Projekt inhaltliche Themenworkshops, Unternehmensbesuche in Form von Anwendungsworkshops sowie Vernetzungsmöglichkeiten durch diverse Veranstaltungen. Erkenntnisse und Good Practices teilen wir auf unserer Webseite, im Newsletter und in einer abschließenden Projektbroschüre.



Lots:innenbefähigung: Erkenntnisse und Erfahrungen

Eine innerbetriebliche Arbeitsgruppe braucht eine Person für Steuerung und Koordination, damit die Ziele erreicht und die geplanten Maßnahmen "nicht im Sande verlaufen", also im Stress des Arbeitsalltags untergehen. Im Projekt ShiftLifeBalance entschieden wir uns pro Unternehmen sogar für zwei Personen zur Koordination und Steuerung einzusetzen, damit diese sich im Bedarfsfall gegenseitig vertreten können. Ende August 2023 brachten wir diese Lots:innen in je 2 Workshops zusammen.

Gemeinsam definierten wir die Lots:innenrolle aus, tauschten uns zu Zielen und ersten Ideen aus, stärkten Hintergrundwissen zur Motivation und Kommunikation von Menschen und kamen ins Gespräch zur Zielsetzung und Handlungsplänen. Die Teilnehmenden stellten bereits fest, dass die **Besetzung der Arbeitsgruppe** ein potenziell kritischer Faktor ist und machten sich Gedanken dazu, wen sie hinzu ziehen könnten. **Für mehr Diversität wurden Auswahlkriterien wie Geschlecht, Alter, Sorgeverantwortung (Kinder, Pflege), Abteilungen und Schichtmodell bestimmt.** Freiwilligkeit bei der Teilnahme wird groß geschrieben: In den Unternehmen wurden dafür z.B. Umfragen, Informationsschreiben oder Empfehlungen von Führungskräften genutzt.

Newsletter

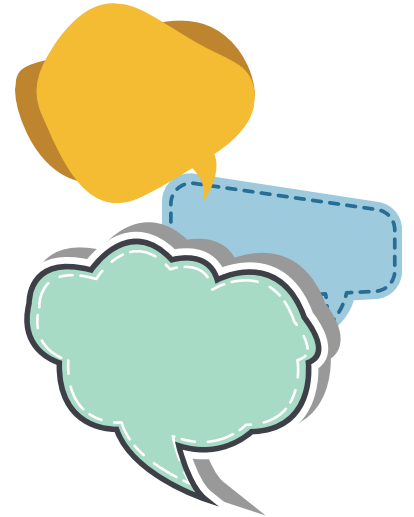


Dialogforum am 10.10.2023

Anfang Oktober war es soweit und wir luden zu unserer Auftaktveranstaltung, dem 1. Dialogforum im Projekt ShiftLifeBalance in die Räumlichkeiten des WohnXperium e.V. (<https://wohnxperium.de/>) in Chemnitz ein.

Auf der Agenda standen: Kennenlernen und Vernetzen sowie, Wissen erweitern und austauschen. Nach einer Keynote von Marit Bartetzko zum Thema Gleichstellung und Flexibilisierung in der Schichtarbeit schlossen sich Hintergründe zum Projekt sowie wissenswertes aus der arbeitsmedizinischen Forschung, dargestellt von Melanie Trommer, an.

In der ersten Kaffeepause wurden dann direkt erste Kontakte geknüpft und Gedanken ausgetauscht. Danach schloss sich der Workshopblock an: In zwei Sessions hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, noch mehr über die Selbstorganisation sowie die Betriebliche Gesundheitsförderung als Flexibilisierungstools in der Schichtarbeit zu erfahren, Praxisbeispiele kennenzulernen und eigene Erfahrungen und Wissensschätze zu teilen. Hier **Auszüge aus den Gesprächen: Beispielsweise werden individuelle Einlegesohlen, höhenverstellbare Schreibtische und Fußmatten sehr in der Produktion geschätzt. Selbstorganisation hingegen braucht ein Team, was gut zusammenarbeiten kann, erforderliche Qualifikationen mitbringt und Verantwortung übernimmt. Nicht so einfach, da auch oft die Arbeitgeber in der "Geberrolle" sind, so die Teilnehmenden.** Wir sagen DANKE für diesen tollen Auftakt und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Einblicke in die Praxis

Schon vor, aber auch direkt nach dem Dialogforum, starteten die ersten Unternehmen aktiv durch. Manche allein, andere durften wir beim ersten Arbeitsgruppentreffen begleiten. Wie viel Unternehmen in nur vier Stunden schaffen können, zeigt sich dabei eindrucksvoll am Beispiel eines unserer Unternehmen aus Crimmitschau:

- Wünsche sammeln
- Ideen priorisieren
- Zeitplan für das nächste Jahr und
- Zuständigkeiten festlegen



Newsletter



Besonders der Austausch über die Abteilungen und Schichten hinweg verdeutlichte, welche Themen bereits länger im Argen, welche Wünsche aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht (so einfach) umsetzbar sind, aber natürlich auch, was sich einrichten lassen könnte. Damit nicht die Arbeitsgruppe über die gesamte Belegschaft entscheidet, wird nun eine Mitarbeiterbefragung entwickelt. In dieser können die Beschäftigten aus verschiedenen Ideen wählen und natürlich selbst zu Wort kommen.

Nach dem die Ergebnisse der Befragung vorliegen, werden die nächsten Schritte eingeleitet: Idee auf dem Papier durchrechnen und in einer Pilotphase umsetzen. Wir sind gespannt!

Wissenswertes aus Praxis und Forschung



Die Arbeitswissenschaft und die Arbeitsmedizin haben in den letzten Jahren viel Forschung rund um gute Gestaltung von Schichtarbeit betrieben. Vorweg: Schichtarbeit zu 100% gesundheitsgerecht zu gestalten ist unmöglich. Aber es gibt viele Ansatzpunkte zur gesundheitsgerechteren Gestaltung.

Was können Sie also tun? Empfohlen werden u.a.:

- Vorwärtsrotierende Schichtpläne, kein zu früher Start der Frühschicht (bestenfalls nach 6 Uhr)
- Maximal 8h Nachtschicht, maximal 3 Nachtschichten in Folge
- Verlässliche Schichtpläne, die langfristig festgezurrt werden (optional sind Back-Up-Schichtplanungen, bspw. für mögliche Wochenendarbeit, sinnvoll)

Es gilt auch hier: Fragen Sie Ihre Mitarbeitenden, holen Sie sie für Verbesserungen an Bord!

Kontakt

ATB Arbeit, Technik und
Bildung gGmbH
Frau Marit Bartetzko
bartetzko@atb-chemnitz.de
Neefestraße 76
09119 Chemnitz